

Von  
Direktwahl  
e-mail

Präsidialabteilung  
041 329 63 41  
[praesidialabteilung@kriens.ch](mailto:praesidialabteilung@kriens.ch)

10. September 2008 as

## **Beantwortung der Interpellation Meyer (Nr. 260/2008): „Auswirkungen HarmoS“**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren Mitglieder des Einwohnerrates

Mit der Interpellation Nr. 260/2008 „Auswirkungen HarmoS“ erkundigen sich Stefan Meyer und Mitunterzeichnende über die Auswirkungen von HarmoS.

### **Einleitung**

Das HarmoS-Konkordat ist eine Vereinbarung zwischen allen Kantonen und legt die Eckwerte eines harmonisierten Schweizer Bildungssystems fest. Grundlage dazu bildet der neue Bildungsartikel in der Bundesverfassung, der am 21. Mai 2006 mit 86 % Ja-Stimmen gesamtschweizerisch angenommen wurde. Die Umsetzung der Eckpunkte von HarmoS ist den Kantonen überlassen; sie bestimmen, wie innerhalb der neuen Richtlinien die Schule ausgestaltet wird.

HarmoS setzt an vier Punkten an:

### **1. Gleiche Ziele und Chancen für alle**

Erstmals wird in der Schweiz definiert, in welchen Fächern unsere Kinder eine Grundausbildung erhalten. Es sind dies: Sprachen, Mathematik und Naturwissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften, Musik und Gestaltung sowie Bewegung und Gesundheit. Um allen dieselben Chancen zu geben, existiert in jeder Sprachregion nur noch ein Lernplan. Kinder in Luzern werden also dieselben Ziele erreichen wie diejenigen im Thurgau oder in Schaffhausen. Ebenfalls aufeinander abgestimmt werden die Lehrmittel.

### **2. Qualität**

Mit den einheitlichen Zielen allein ist es nicht getan. Genauso wichtig ist die Qualität der Volksschule. HarmoS setzt deshalb fest, welches Niveau in welchen Fachbereichen erreicht werden muss – schweizweit. Zudem überprüfen Bund und Kantone das Bildungssystem laufend; die Schule soll auf Veränderungen rasch reagieren können und eine hohe Qualität halten.

### **3. Schultag richtet sich nach den Bedürfnissen von Kindern und Eltern**

Unterschiedliche Schulzeiten sind mit HarmoS Vergangenheit. Der Unterricht wird künftig in Blockzeiten gestaltet: Die Schule beginnt jeden Tag um dieselbe Zeit und dauert gleich lange. Das Modell, das vor allem berufstätigen Eltern sehr entgegen kommt, hat der Kanton Luzern bereits umgesetzt.

Kinder sollen auch vor und nach dem Unterricht gut betreut sein, wenn eine Familie dies wünscht. HarmoS gibt deshalb vor, dass schulergänzende Betreuungsangebote – Tagesstrukturen – zur Verfügung stehen sollen. Wie diese aussehen, legen die Kantone und die Gemeinden selber fest, sie können sich auch zusammenschliessen. Die Nutzung eines Mittagstisches oder der Aufgabenhilfe ist freiwillig, die Betreuungsangebote sind kostenpflichtig. Der Kanton Luzern hat das ausgewiesene Bedürfnis nach ausserschulischen Leistungen und Tagesstrukturen seit längerem erkannt und aufgenommen. Unabhängig von HarmoS ist er daran, die gesetzlichen Grundlagen mit der Teilrevision des Volksschulbildungsgesetzes zu schaffen.

### **4. Einheitliche Strukturen: Schuleintritt und Dauer der Schulstufen**

HarmoS schafft verbesserte Startchancen für alle. Neu gehen Mädchen und Knaben mit erfülltem vierten Altersjahr in den Kindergarten.

Für 86 % der Kinder in der Schweiz ist das zweite Kindergartenjahr seit langem selbstverständlich. Auch im Kanton Luzern nutzen 37 % aller Kinder das zweite Jahr – auf freiwilliger Basis, mit gutem Erfolg. Im Kanton Luzern werden Mädchen und Knaben maximal neun Monate früher den Kindergarten besuchen. Sollte ein Kind noch nicht reif zu diesem Schritt sein, können die Eltern den Eintritt mit einem Gesuch um ein Jahr verschieben. Ein Gesuch an die Schulleitung wird genügen.

Die Kantone sind frei, wie sie die ersten Schuljahre gestalten. HarmoS macht diesbezüglich keine Vorgaben. Derzeit werden landesweit verschiedene Modelle geprüft. Der Entscheid, welches System (z.B. Basisstufe) an den Luzerner Schulen umgesetzt werden soll, wird das Parlament in zwei bis drei Jahren fällen. Hingegen regelt HarmoS die Schuldauer: Die Primarstufe inklusive Kindergarten dauert acht, die Sekundarstufe 1 drei Jahre.

### **Rückläufige Schüler-/Schülerinnenzahlen kompensieren Mehrkosten**

Rund 2200 Kinder werden im Kanton neu früher in den Kindergarten gehen. Die zusätzlichen Klassen kosten rund 20 Millionen Franken. Davon übernehmen die Gemeinden 77,5 Prozent, der Rest entfällt auf den Kanton.

Die Ausgaben für die Betreuung vor und nach dem Unterricht sind sehr stark vom Angebot in den jeweiligen Gemeinden abhängig. Da der Kanton den Aufbau von Tagesstrukturen bereits heute einleitet, entstehen diese Kosten unabhängig von HarmoS.

Die von HarmoS verursachten Kosten werden neutralisiert: Es wird mit einem Aufwandanstieg von mindestens vier Prozent, insbesondere für das zusätzliche Kindergartenjahr, gerechnet. Dem gegenüber stehen stark rückläufige SchülerInnenzahlen. In den vergangenen Jahren wurden im Kanton bereits 150 Klassen (70 KG / 80 PS) geschlossen, weitere 200 folgen in den kommenden Jahren. Es kann davon ausgegangen werden, dass dieser Abbau sowie der

Umstand, dass die schulergänzenden Leistungen kostenpflichtig sind, den Aufwand mindestens teilweise kompensieren werden.

Schliesslich profitieren die Kommunen auch davon, dass Mütter (und Väter) im Erwerbsleben bleiben können. Die Steuereinnahmen steigen, und manch allein erziehender Mutter (oder einem Vater) wird der Gang zur Sozialhilfe erspart.

**Zu den einzelnen Fragen:**

1. *Welches ist die Ausgangslage und welches sind die absehbaren Konsequenzen für Kriens?*

Aufgrund der voranstehenden Ausführungen wird die Volksschule Kriens in folgenden Punkten Konsequenzen aus HarmoS erfahren:

1. Vorgezogener Schuleintritt

Auch in Kriens werden jüngere Kinder in den Kindergarten eintreten. In Bezug auf den Raum- und Lehrpersonenbedarf können zur Zeit noch keine detaillierten Angaben und Zahlen aufgezeigt werden. Je nach Einführungstermin (nach dem Beitritt von 10 Kantonen zum HarmoS-Konkordat ist eine Einführungsfrist von 6 Jahren vorgesehen) wird die SchülerInnenzahl variieren. Auch wird das künftige Einschulungsmodell von Bedeutung sein. Es ist davon auszugehen, dass eine Erhöhung der Kindergartenabteilungen mit dem Rückgang der Primarschulklassen (mehr als) kompensiert wird.

2. Familien- und schulergänzende Betreuung

Die Gemeinde Kriens ist zur Zeit daran, die Tagesstrukturen für eine zeitgemässe Familienunterstützung auszubauen. Über die definitive Form wird die Volksabstimmung zur Tagesschule Aufschluss geben.

2. *Wie schlagen sich die Änderungen in voraussichtlichen Mehrkosten für den Gemeindehaushalt nieder?*

Auf der Primarstufe der Volksschule Kriens werden in den nächsten Jahren aufgrund der rückläufigen Kinderzahlen bis zu 10 Abteilungen geschlossen. Mit HarmoS werden auf der Kindergartenstufe einige Abteilungen mehr gefordert sein. Dies bedeutet also, dass der Abteilungsrückgang aufgrund der ansteigenden Kinderzahl durch die frühere Einschulung weniger stark erfolgen wird. Über die genauen Mehrkosten können heute noch keine detaillierten Angaben gemacht werden (siehe unter 1.).

3. *Wie gedenkt sich der Gemeinderat im Vorfeld der Abstimmung zu äussern?*

Der Gemeinderat anerkennt und unterstützt die Vorteile von HarmoS, insbesondere,

- dass die schulische Grundbildung gesamtschweizerisch einheitlich definiert wird.
- dass die Lehrpläne und Lehrmittel in der Sprachregion einheitlich koordiniert werden.
- dass eine ausgleichende Förderung stattfindet und so auf die heutigen Bedürfnisse der Kinder, Familien und die Lebensgewohnheiten Rücksicht genommen wird, so dass ein möglichst hoher Bildungsstandard erreicht wird.

Im Grundsatz schliesst sich der Gemeinderat Kriens dem Verband der Luzerner Gemeinden und dem Kantonsrat an und unterstützt HarmoS.

Der Gemeinderat hat sich als Gesamtgremium (wie üblich) nicht akzentuiert in den Abstimmungskampf eingebracht. Den einzelnen Mitgliedern steht jedoch eine aktive Unterstützung offen.

Für den Gemeinderat ist es von grosser Bedeutung, dass sich die Schule ihrer Kernaufgaben mit all ihren Kräften annehmen kann und die Reformen der kommenden Jahre gut abgestützt zu einer Beruhigung und einem grossen Nutzen im Sinne einer qualitativ hochstehenden Bildungs- und Lebensschulung für unsere Kinder auswirken.

Freundliche Grüsse

  
Helene Meyer-Jenni  
Gemeindepräsidentin

  
Guido Solari  
Gemeindeschreiber